

Die Bewerbungsfrist läuft noch

Main-Tauber-Kreis und Sparkasse Tauberfranken vergeben erstmals einen Innovationspreis

Main-Tauber-Kreis. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 31. Dezember: Die Wirtschaftsförderung Main-Tauber GmbH (wmt) vergibt gemeinsam mit der Sparkasse Tauberfranken erstmals einen Innovationspreis für herausragende Ideen der heimischen Wirtschaft. Damit möchte sie im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landkreises einen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Wirtschaft im Kreis leisten.

Die wmt hat die Bewerbungsunterlagen über die Städte und Gemeinden im Kreis, die Kammern, die Sparkasse Tauberfranken und bei Messen verteilt. Sie können auch auf der Internetseite der wmt unter www.wmt-gmbh.eu abgerufen werden: „Die hohe Zahl der Downloads zeigt uns, dass das Interesse an dem Preis groß ist. Wir erwarten daher bis Jahresende noch einige Bewerbungen, so dass die Preisvergabe richtig spannend wird“, erklärt wmt-Geschäftsführer Ralf Lauterwasser. Mit der bisherigen Resonanz sei er zufrieden.

Die wmt ist ein Zusammenschluss des Main-Tauber-Kreises, seiner 18 Städte und Gemeinden und der Steinbeis-Stiftung. „Ohne die Kreativität und die Innovationen der Unternehmen und der Selbstständigen im Main-Tauber-Kreis wäre die regionale Wirtschaft nicht so erfolgreich,

wäre unser Standort nicht so gefragt“, erklärt Landrat Reinhard Frank. Deshalb solle der Preis die besten Konzepte und Lösungen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Davon profitiere auch die Region, wenn es darum geht, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, „denn gute Ideen ziehen gute Köpfe an“.

„Innovationen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Wirtschaft, insbesondere in einem Hochtechnologieland wie Deutschland“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Sparkassendirektor Oskar Fuchs. „Da sich die Sparkasse Tauberfranken in besonderer Weise der Wirtschaft und dem Mittelstand verpflichtet fühlt, ist sie gerne Partner des Innovationspreises.“

Eine hochkarätige Jury vergibt den Preis künftig jährlich in zwei Kategorien: einmal an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) gemäß der Definition der Europäischen Union (maximal 250 Mitarbeiter), zum anderen an große Firmen. Jeder Preisträger erhält als Anerkennung eine individuell gefertigte Glas-Skulptur des namhaften Wertheimer Künstlers Rainer Karl. Die wmt möchte die Preisträger einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, so dass für die Sieger-Firmen auch überregionale

Marketing-Effekte entstehen können. Bei der öffentlichen Preisübergabe am Donnerstag, 22. März 2007, wird Professor Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn als Gastredner einen Vortrag halten. Löhn ist Regierungsbeauftragter für Technologietransfer Baden-Württemberg, Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin und Ehrenkurator der Steinbeis-Stiftung.

Teilnehmen kann jedes Unternehmen und jeder Selbstständige mit Sitz im Main-Tauber-Kreis. Dabei kommt es darauf an, dass die eingereichte Innovation bereits als funktionsfähiges Muster vorliegt und zum größten Teil im Landkreis gefertigt worden ist. Zudem sollte die Idee entsprechende Marktchancen haben. Wichtig für die Bewertung sind in erster Linie Neuheit und Originalität, die Höhe des Innovationsgrades, der potenzielle Nutzen und etwaige Marktchancen; gefragt wird auch nach zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten und Synergien, nach der Wirtschaftlichkeit und einem eventuellen Nutzen für die Allgemeinheit.

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember einzureichen bei der Wirtschaftsförderung Main-Tauber GmbH, Kennwort: Innovationspreis 2006, Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341/895957-0. lra